

Bericht über das 102. Geschäftsjahr
Rumpfgeschäftsjahr 1. Juli 2002 bis 31. Dezember 2002

Auf einen Blick

		RGJ 2002	Vorjahr
Stromabgabe	Mio. kWh	5 242	11 041
Privat- und Gewerbekunden	Mio. kWh	1 008	1 927
Wärmespeicheranlagen	Mio. kWh	168	406
Geschäftskunden	Mio. kWh	2 361	4 647
Weiterverteilende			
Energieversorgungsunternehmen	Mio. kWh	1 239	2 766
EEG/Handel	Mio. kWh	466	1 295
Stromaufkommen	Mio. kWh	5 369	11 297
Netzhöchstlast	MW	1 782	1 742
Jahresbenutzungsdauer	Std.	3 012	6 193
Leitungsnetz			
380-/220-/110-kV-Hochspannungsleitungen	km	2 429	2 427
Mittelspannungsleitungen	km	7 164	7 152
Niederspannungsleitungen	km	15 527	15 439
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt		1 400	1 397
Jahresabschluss			
Bilanzsumme	Mio. €	982	1 005
Anlagevermögen	Mio. €	736	714
Eigenkapital	Mio. €	182	193
davon gezeichnetes Kapital	Mio. €	91	91
Investitionen im Sachanlagevermögen	Mio. €	20	41
Umsatzerlöse	Mio. €	357	723
Jahresüberschuss	Mio. €	22	33
Ergebnisverwendungsvorschlag			
Dividende je Stückaktie	€	6,25	9,25
Kennzahlen zur Stückaktie			
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit je Stückaktie	€	37,66	27,74
Ergebnis je Stückaktie	€	5,76	8,62

Inhalt

Auf einen Blick	2
Bericht des Aufsichtsrats	4
Lagebericht	6
Rumpfgeschäftsjahr 2002	6
Marktsituation	6
Geschäftsentwicklung	6
Gewinnverwendungsvorschlag	8
Finanzierung	8
Investitionen	9
Abhängigkeitsbericht	9
Risikomanagement	9
Umweltschutz	10
Mitarbeiter	10
Ausblick auf das Geschäftsjahr 2003	10
Jahresabschluss 2002	11
Bilanz zum 31. Dezember 2002	12
Gewinn- und Verlustrechnung Rumpfgeschäftsjahr 2002	13
Entwicklung des Anlagevermögens	14
Anteilsbesitz	16
Anhang	18
Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns	37
Zehnjahresübersicht	39

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während der Berichtszeit seine ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Verpflichtungen wahrgenommen und die Geschäftsführung durch den Vorstand der Gesellschaft laufend überwacht. Er ist vom Vorstand regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die beabsichtigte Geschäftspolitik, über grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung, über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über bedeutende Geschäftsvorfälle eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet worden und hat mit dem Vorstand hierüber beraten.

Im Rumpfgeschäftsjahr 2002 (1.7. – 31.12.2002) haben zwei Aufsichtsratssitzungen stattgefunden.

Schwerpunkte der Beratungen waren:

- der Bericht des Vorstands über die Geschäftslage,
- die Unternehmensplanung für das Rumpfgeschäftsjahr 2002, bestehend aus Ergebnis-, Investitions-, Finanz- und Personalplan,
- die Mittelfristplanung 2003 bis 2007,
- die Beteiligung an der Bioenergie Hamlar GmbH,
- die Berufung von Mitgliedern in den Beirat.

Auch außerhalb der Sitzungen hat der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstand in Einzelgesprächen Fragen der geschäftspolitischen Ausrichtung und der strategischen Ziele sowie wichtige Einzelvorgänge besprochen.

Der nach § 11 Abs. 1 der Satzung gebildete Personalausschuss hat im Rumpfgeschäftsjahr nicht getagt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Rumpfgeschäftsjahr 2002 (1.7. – 31.12.2002) sind von dem in der Hauptversammlung am 13. November 2002 gewählten und aufgrund des Beschlusses des Aufsichtsrats vom 13. November 2002 beauftragten Abschlussprüfer PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Bericht des Abschlussprüfers ist dem Aufsichtsrat vom Aufsichtsratsvorsitzenden ausgehändigt worden; er wurde in die Beratung und Prüfung einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an den Verhandlungen des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss teilgenommen und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen. Er hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns seinerseits geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt. Damit ist er festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns schließt er sich an.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand gemäß § 312 AktG erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und für in Ordnung befunden. Der Abschlussprüfer hat die Bestätigung gemäß § 313 Abs. 3 AktG wie folgt erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Von dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts.

Herr Marc R. Pasture, Essen, hat mit Wirkung zum 30. November 2002 den Aufsichtsratsvorsitz und das Aufsichtsratsmandat niedergelegt. Im Dezember 2002 wurde Herr Heinz Fennekold, Essen, zum Aufsichtsratsvorsitzenden und Herr Dr. Wolfgang Kässer, Dortmund, zum 1. stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Der Aufsichtsrat dankt dem im Berichtsjahr ausgeschiedenen Herrn Marc R. Pasture auch an dieser Stelle für seine wertvolle Mitarbeit. Weiterhin dankt der Aufsichtsrat dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Rumpfgeschäftsjahr 2002 geleistete Arbeit.

Augsburg, den 26. Februar 2003

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats

Rumpfgeschäftsjahr 2002 (1.7. – 31.12.2002)

Mit dem Rumpfgeschäftsjahr 2002 gleichen wir unser Geschäftsjahr an das des RWE-Konzerns an. Damit wird ab 2003 unser Geschäftsjahr mit dem Kalenderjahr identisch sein. Über das Rumpfgeschäftsjahr informiert der vorliegende Geschäftsbericht, der sich diesmal auf die handelsrechtlichen Pflichtbestandteile beschränkt. Die Zahlen des Geschäftsjahres 2001/2002 und des Rumpfgeschäftsjahres 2002 lassen sich aufgrund der unterschiedlichen Zeitspannen nur bedingt miteinander vergleichen.

Marktsituation

Das wirtschaftliche Aktivitätsniveau in unserer Region blieb auch im zweiten Halbjahr 2002 gering. In unserem Wirtschaftszweig schlugen im Berichtszeitraum wiederum höhere staatliche Zusatzbelastungen (Erneuerbare-Energien-Gesetz und Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz, Stromsteuererhöhung) zu Buche. Darüber hinaus belasteten höhere Regelenergiekosten, die von den vorgelagerten Netzbetreibern an die örtlichen Versorger weitergegeben werden, den Markt. Bei den Großhandelspreisen (Forwards) ist seit Mitte des Jahres 2002 eine Tendenz nach oben feststellbar. Der Grund liegt in erster Linie in den gestiegenen Primärenergiepreisen.

Geschäftsentwicklung

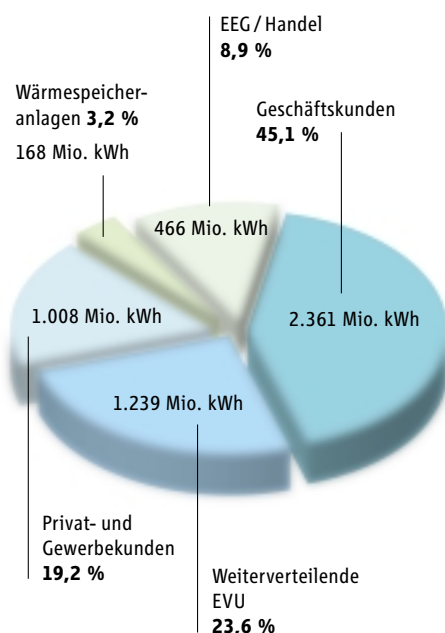
Stromabsatz

Der Stromabsatz im Rumpfgeschäftsjahr betrug 5.242 Mio. kWh und liegt damit 5,4 % unter dem Vergleichswert des ersten Halbjahres des Geschäftsjahres 2001/2002.

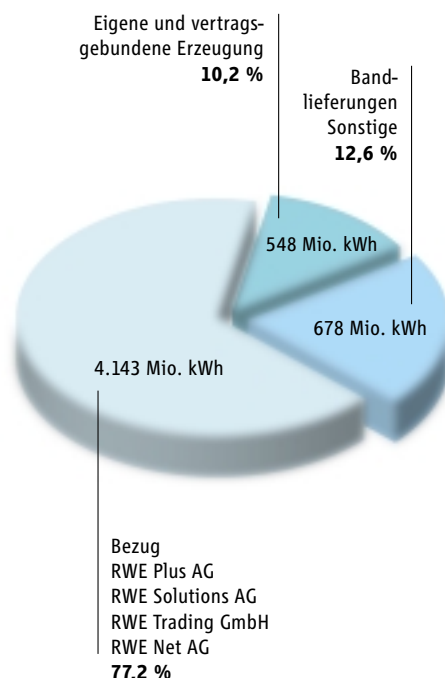
Mengenzuwächse im Absatz an Privat- und Gewerbekunden sowie an Geschäftskunden konnten die Absatzverluste im Stromverkauf an weiterverteilende Energieversorger nur teilweise auffangen. Der Stromabsatz für Wärmespeicheranlagen ging leicht zurück.

Im Segment der Privat- und Gewerbekunden haben wir mehr Kunden dazu bzw. zurückgewonnen als verloren. Dies hat sich auf den Stromverkauf positiv ausgewirkt. Der Rückgang im Absatz an die von uns belieferten Energieversorgungsunternehmen ist nach wie vor in der Praxis dieser Kundengruppe, sich Teilmengen bei Drittlieferanten zu beschaffen, begründet.

Stromabsatz: 5.242 Mio. kWh



Strombeschaffung: 5.369 Mio. kWh



Darüber hinaus wirkten sich Absatzverluste bei endverbrauchenden Kunden der weiterverteilenden Energieversorger sowie konjunkturell bedingte Absatzrückgänge aus.

Strompreise

Mit Wirkung zum 1.1.2002 haben wir die Preise im Allgemeinen Tarif um 0,50 ct/kWh netto erhöht; eine weitere Preisanpassung bei den Tarifpreisen um 0,67 ct/kWh netto erfolgte mit Wirkung zum 1.1.2003. Beide Erhöhungen resultieren ausschließlich aus den gestiegenen Großhandelspreisen sowie den bereits genannten gestiegenen staatlichen Belastungen. Anpassungen wurden auch bei den Produktpreisen sowie bei den Preisen für Geschäftskunden und weiterverteilende Energieversorger vorgenommen.

Strombeschaffung

Das Stromaufkommen zur Deckung unseres Strombedarfs im Rumpfgeschäftsjahr betrug 5.369 Mio. kWh. 77,2 % (4.143 Mio. kWh) des Stromaufkommens bezogen wir von RWE-Gesellschaften. Darin enthalten sind auch die Einspeisungen nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (239 Mio. kWh) und die Mengen aus dem Stromhandel mit der RWE Trading GmbH (300 Mio. kWh). An der Strombörse bzw. von anderen Lieferanten kauften wir 12,6 % (678 Mio. kWh). Unsere eigenen und vertraglich gebundenen Kraftwerke lieferten im Berichtszeitraum 10,2 % (548 Mio. kWh).

Ergebnis

Im Vergleich zum 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2001/2002 sind die Erlöse aus dem Stromverkauf im Rumpfgeschäftsjahr, bereinigt um die Stromsteuer, leicht gestiegen. Die staatlichen Zusatzbelastungen (EEG- und KWKG-Zuschlag) konnten wir größtenteils weitergeben. Auch die gestiegenen Strombezugspreise konnten weitgehend im Markt durchgesetzt werden.

Das betriebliche Ergebnis (einschl. Beteiligungsergebnis) blieb, im Vergleich zum halben Vorjahr, mit rund 31 Mio. Euro etwa konstant. Das bereinigte Finanzergebnis konnte trotz des bereits hohen Niveaus des Vorjahreszeitraums leicht gesteigert werden. Dies ist auf die verbesserte Liquiditätssitua-

Vermögens- und Kapitalstruktur am 31. Dezember 2002

Flüssige Mittel, Wertpapiere u. Rechnungsabgrenzungsposten	17,1 %	16,7 %	Verbindlichkeiten einschl. geplanter Ausschüttung
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände einschl. Vorräte	7,9 %	22,4 %	Rechnungsabgrenzungsposten (überwiegend Baukostenzuschüsse)
Finanzanlagen	45,9 %	37,1 %	Rückstellungen
Sachanlagen einschl. immaterielle Vermögensgegenstände	29,1 %	7,5 %	Sonderposten
		7,0 %	Rücklagen
		9,3 %	Gezeichnetes Kapital

Vermögen

Bilanzsumme 981,9 Mio. €

Kapital

tion durch die Veräußerung einer Beteiligung zum 1.1.2002 zurückzuführen. Somit konnte das Ergebnis vor Steuern um knapp zwei Mio. Euro gesteigert werden. Durch die erstmalige Berücksichtigung von vorhandenen Körperschaftsteuerguthaben hat sich die Steuerquote im Berichtszeitraum verringert, sodass sich ein Jahresüberschuss von 22,2 Mio. Euro ergibt, der um 5,8 Mio. Euro (35,4 %) über dem halben Jahresüberschuss des Vorjahres liegt.

Gewinnverwendungsvorschlag

Aus dem Bilanzgewinn schlagen wir der Hauptversammlung eine Dividende

von 6,25 Euro je Stückaktie vor. Dieser Betrag liegt um 1,63 Euro über der halben Ausschüttung des Geschäftsjahres 2001/2002 (= 4,62 Euro). Auf eine Rücklagendotierung konnten wir angesichts der moderaten Preisentwicklung und der guten Kapitalausstattung unseres Unternehmens wiederum verzichten.

Finanzierung

Der Finanzbedarf für Sachanlageninvestitionen konnte auch im Rumpfgeschäftsjahr ohne Aufnahme von Fremdmitteln gedeckt werden.

Der Anstieg des Finanzmittelbestands im Vergleich zum Vorjahr um 57,8 Mio. Euro ist im Wesentlichen auf die Gut-

schrift der Abschlagsbeträge unserer Privat- und Gewerbekunden per 31.12.2002 zurückzuführen. Im Vorjahr erfolgte die Bankbuchung erst im neuen Geschäftsjahr und war daher zum Bilanzstichtag im Forderungsbestand enthalten.

Der Deckungsgrad des Anlagevermögens durch das Eigenkapital, einschließlich der dem Eigenkapital zurechnenden Mittel, beträgt 50 % (Vorjahr 53 %). Das Verhältnis von Eigenkapital zum übrigen Kapital blieb im Vergleich zum Vorjahr mit 1 : 1,7 konstant.

Kapitalflussrechnung	RGJ 2002 Mio. €	Vorjahr Mio. €
Jahresüberschuss	22,2	32,8
Abschreibungen	22,0	44,1
Veränderung der Rückstellungen	- 17,4	42,3
Veränderungen bei sonstigen Bilanzposten		
Vorräte, Forderungen sowie andere Aktiva	102,2	- 8,3
Verbindlichkeiten sowie andere Passiva	4,5	- 12,6
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	133,5	98,3
Investitionen	- 54,1	- 63,5
Anlagenabgänge	11,2	8,2
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 42,9	- 55,3
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Dividendenausschüttung)	- 32,8	- 43,6
Veränderungen des Finanzmittelbestandes	57,8	- 0,6
Finanzmittelbestand zum Jahresanfang	109,0	109,6
Finanzmittelbestand zum Jahresende	166,8	109,0
davon: Wertpapiere des Umlaufvermögens	105,1	107,7
Flüssige Mittel	61,7	1,3

Investitionen

Unsere Sachanlageninvestitionen betragen im Berichtszeitraum rund 20 Mio. Euro. Sie liegen damit um rund 8 Mio. Euro unter dem hohen Niveau des ersten Halbjahres des Geschäftsjahres 2001/2002, das geprägt war vom Kauf einer 110-kV-Doppelleitung und zweier Schaltanlagen im Dezember 2001.

Bei den Finanzanlagen haben wir neue Fondsanlagen getätigt, die unter der Position „Wertpapiere des Anlagevermögens“ ausgewiesen sind. Die Aufstockung wurde mit liquiden Mitteln aus der bereits erwähnten Veräußerung einer Beteiligung ermöglicht.

Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand hat einen Bericht über Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen im Berichtszeitraum nach § 312 AktG erstellt und mit folgender Schlussklärung versehen:

Zusammenfassend können wir zu allen Rechtsgeschäften der Lechwerke AG mit dem herrschenden Unternehmen oder mit den, mit dem herrschenden Unternehmen verbundenen Unternehmen feststellen, dass nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt bekannt waren, zu dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, die Lechwerke AG bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat.

Maßnahmen im Sinne des § 312 AktG wurden nicht getroffen.

Risikomanagement

Wir verfügen über ein Risikomanagementsystem mit einem ausführlichen Berichts- und Steuerungsinstrumentarium und über eine Interne Revision. Damit tragen wir den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) im Umfang einer börsennotierten Aktiengesellschaft Rechnung.

Zur systematischen Identifizierung und Gliederung der Risiken wurden fünf Risikobereiche differenziert. Soweit eine hinreichende Konkretisierung gegeben ist, treffen wir bilanzielle Vorsorge.

- **Marktrisiken:** Den Marktpreis- und Absatzrisiken begegnen wir mit Maßnahmen zur Kundenbindung sowie mit einem institutionalisierten Beschaffungs- und Portfoliomanagement.
- **Betriebsrisiken:** Ziel bleibt eine hohe Versorgungssicherheit unserer Kunden. Störungen in unseren technisch komplexen und vernetzten Betriebseinrichtungen versuchen wir durch systematische Wartung, permanente Qualitätssicherung und kontinuierliche Verbesserung unserer Anlagen und Prozesse zu verhindern.
- **Finanzrisiken:** Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit sind wir Zins-, Preis- und Kursänderungsrisiken ausgesetzt. Gegen diese Risiken sichern wir uns durch den gezielten Einsatz zinssensitiver Finanzinstrumente sowie ein geeignetes Fondsmanagement im Rahmen der RWE-Gruppe ab.
- **Umfeldrisiken:** Ergebnisrisiken bestehen auf Grund energiepolitischer, steuerrechtlicher und kartellrechtlicher Regelungen und Gesetze. Über den RWE-Konzern und die Mitwirkung in Verbänden nehmen wir auf diese Rahmenbedingungen aktiv Einfluss.

- **Personalrisiken:** Risiken dieser Kategorie betreffen im Wesentlichen drohenden Know-how-Verlust und fehlende Kompetenzen. Eine leistungsbezogene Vergütung, ein gezielter Kompetenzaufbau sowie eine aufgabenbezogene Führungskräfte- und Mitarbeiterentwicklung tragen dazu bei, diese Risiken aufzufangen.

Die kritische Prüfung des Risikoportfolios führt zu dem Ergebnis, dass im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr keine den Fortbestand der Gesellschaft gefährdenden Risiken bestanden haben und nach gegenwärtigem Kenntnisstand auch nicht erkennbar sind. Die Effizienz und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems und die Resultate der Risikoinventur wurden durch den Wirtschaftsprüfer gemäß den gesetzlichen Vorschriften geprüft. Diese Prüfung ergab, dass das Risikomanagementsystem unseres Unternehmens die gestellten Anforderungen erfüllt.

Umweltschutz

In den Jahren 2001 und 2002 haben wir die Umweltmanagementsysteme nach DIN EN ISO 14001 und die Öko-Auditverordnung (EMAS II) eingeführt. Die damit verbundene Verpflichtung zur kontinuierlichen Verbesserung des Umweltschutzes im Unternehmen setzen wir durch eine Vielzahl von Maßnahmen und Aktivitäten um. Dies wurde beim jährlichen Überwachungsaudit im Dezember 2002 durch einen externen Umweltgutachter bestätigt.

Im Rumpfgeschäftsjahr 2002 haben wir wieder ein umfangreiches Umweltprogramm aufgestellt und umgesetzt. Intern und extern kommunizieren wir unser Umweltengagement intensiv, vor allem über elektronische Medien. Damit schaffen wir Anreize für Mitarbeiter und Kunden, ihr Umweltverhalten weiterzuentwickeln.

Unsere Aktivitäten im Umweltpakt Bayern und beim Projekt „Ökoprotit Augsburg“ führen wir unverändert fort.

Mitarbeiter

Als Ausgangspunkt für eine systematische Führungskräfte- und Mitarbeiterentwicklung führen wir derzeit eine Kompetenzanalyse mit gezielten Audits durch. Ebenso installieren wir eine Balanced Scorecard-basierte Zielvereinbarung für Führungskräfte.

Am 31.12.2002 waren bei den Lechwerken 1.417 Mitarbeiter beschäftigt (ohne Elternzeit und Wehrdienst bzw. Zivildienst), davon 98 Auszubildende, 26 in befristeten Arbeitsverhältnissen und 81 als Teilzeitkräfte. In Mitarbeiteräquivalenten* ausgedrückt betrug die Zahl (ohne Auszubildende) 1.282.

Unsere Ausbildungsquote beträgt 7,4 %.

Unsere Mitarbeiter sind durchschnittlich 39 Jahre alt. Das durchschnittliche Dienstalter beträgt 16 Jahre.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2003

Mit dem Geschäftsjahr 2003, das mit dem Kalenderjahr 2003 identisch ist, haben wir unser Geschäftsjahr an das des RWE-Konzerns angeglichen. In Bezug auf das Ergebnis gehen wir davon aus, dass sich der positive Trend auch im Geschäftsjahr 2003 fortsetzen wird, sofern uns keine unerwarteten Sonderbelastungen treffen.

Wir streben einen Jahresüberschuss an, der über dem Wert des Geschäftsjahres 2001/2002 liegt, und der an das gute Ergebnis aus dem Rumpfgeschäftsjahr 2002 anknüpft. Basis hierfür sind Einsparungen auf der Kostenseite, ein ausgeglichenes Vertriebsergebnis und Erträge aus der beabsichtigten Veräußerung von nicht-betriebsnotwendigem Vermögen.

Am 3.1.2003 haben wir uns mit 27 % an der Bioenergie Hamlar GmbH i. Gr. beteiligt. Zum gleichen Zeitpunkt hat die UTP Umwelt-Technik und Planungs GmbH, an der wir 74,9 % halten, einen Anteil von 12,5 % erworben.

Das von uns entwickelte Konzept der „Schwäbischen Energiepartnerschaft“, mit dem wir Kooperationsmöglichkeiten und Synergieeffekte mit anderen Unternehmen der Energiebranche in der Region ausschöpfen wollen, werden wir weiter vorantreiben.

* Teilzeitbeschäftigte in Vollzeitbeschäftigte umgerechnet

Jahresabschluss Rumpfgeschäftsjahr 2002

(1. Juli 2002 bis 31. Dezember 2002)

Bilanz zum 31. Dezember 2002

	Anhang	31.12.2002		Vorjahr	
		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Aktiva					
Anlagevermögen	1				
Immaterielle Vermögensgegenstände		2 046		2 177	
Sachanlagen	2	283 717		285 924	
Finanzanlagen	3	450 480		426 458	
		736 243		714 559	
Umlaufvermögen					
Vorräte	4	7 003		6 584	
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5	71 129		172 964	
Wertpapiere		105 077		107 662	
Flüssige Mittel	6	61 747		1 311	
		244 956		288 521	
Rechnungsabgrenzungsposten	7	747		2 312	
		981 946		1 005 392	
Passiva					
Eigenkapital	8				
Gezeichnetes Kapital		90 738		90 738	
Kapitalrücklage		59 714		59 714	
Gewinnrücklagen		9 388		9 388	
Bilanzgewinn		22 190		32 809	
		182 030		192 649	
Sonderposten	9	73 831		74 991	
Rückstellungen	10	364 490		381 884	
Verbindlichkeiten	11	142 169		135 960	
Rechnungsabgrenzungsposten	12	219 426		219 908	
		981 946		1 005 392	

Gewinn- und Verlustrechnung Rumpfgeschäftsjahr 2002

vom 1. Juli 2002 bis 31. Dezember 2002	Anhang	RGJ 2002		Vorjahr	
		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Umsatzerlöse _____	13	356 990		723 054	
Stromsteuer _____		- 24 649		- 47 377	
Aktivierete Eigenleistungen _____		2 837		5 806	
Sonstige betriebliche Erträge _____	14	25 393		44 438	
		360 571		725 921	
Materialaufwand _____	15	228 703		474 077	
Personalaufwand _____	16	40 383		91 674	
Abschreibungen _____		21 813		44 098	
Sonstige betriebliche Aufwendungen _____	17	52 943		67 298	
		343 842		677 147	
		16 729		48 774	
Ergebnis Finanzanlagen _____	18	25 003		20 515	
Zinsergebnis _____	19	- 1 640		5 608	
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens _____	20	2 761		3 801	
		20 602		22 322	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit _____		37 331		71 096	
Steuern _____	21		15 163		38 304
Jahresüberschuss _____		22 168		32 792	
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr _____			22		17
Bilanzgewinn _____		22 190		32 809	

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
	1.7.2002	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	31.12.2002
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Immaterielle Vermögensgegenstände	16 684	448	-	30	17 102
Sachanlagen					
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	228 569	2 564	713	532	231 314
Kraftwerksanlagen	61 801	2 162	1 484	560	64 887
Stromverteilungsanlagen	1 298 683	7 595	3 447	2 224	1 307 501
Betriebs- und Geschäftsausstattung	62 617	2 750		1 451	63 916
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6 753	4 666	- 5 644	412	5 363
	1 658 423	19 737	-	5 179	1 672 981
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	207 219			7 554	199 665
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	15 365	770		200	15 935
Beteiligungen	10 726			1 615	9 111
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	125			125
Wertpapiere des Anlagevermögens	186 586	32 800			219 386
Sonstige Ausleihungen	6 562	180		318	6 424
	426 458	33 875	-	9 687	450 646
Anlagevermögen	2 101 565	54 060	-	14 896	2 140 729

Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
1.7.2002	Abschreibungen des Berichts- jahres	Zuschrei- bungen	Ent- nahmen für Abgänge	31.12.2002	31.12.2002	30.6.2002
Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
14 507	576	-	27	15 056	2 046	2 177
105 074	4 422		351	109 145	122 169	123 495
53 981	838		560	54 259	10 628	7 820
1 156 111	14 554		2 169	1 168 496	139 005	142 572
57 333	1 423		1 392	57 364	6 552	5 284
1 372 499	21 237	-	4 472	1 389 264	283 717	285 924
	100			100	199 565	207 219
					15 935	15 365
					9 111	10 726
	66			66	125	-
					219 320	186 586
	166	-	-	166	6 424	6 562
1 387 006	21 979	-	4 499	1 404 486	450 480	426 458
					736 243	714 559

Anteilsbesitz

Name und Sitz	Anteil am Kapital in %		Geschäfts- jahr	Eigenkapital Tsd. €	Ergebnis Tsd. €
	unmittelbar	mittelbar			
Bayerische Elektrizitätswerke GmbH (BEW), München	100,00		2002	14 669	3 410
Bayerische Bergbahnen-Beteiligungs- Gesellschaft mbH (BBG), Augsburg		100,00	2002	8 948	44
Fellhornbahn GmbH (FBO), Oberstdorf		100,00	2001/02	1 340	51
Bierenwanglift GbRmbH (BWL), Oberstdorf		50,00	2001	184	70
Wendelsteinbahn GmbH (WB), Brannenburg		100,00	2001/02	2 123	201
Berchtesgadener Bergbahn AG (BBAG), Schönau am Königssee		81,96	2001/02	1 651	- 88
Hochschwarzeck-Bergbahn GmbH (HSB), Ramsau		100,00	2001/02	70	- 35
Nebelhornbahn-AG (NBO), Oberstdorf		52,97	2001/02	4 551	459
Wärmeversorgung Schwaben GmbH (WVS), Augsburg		100,00	2002	64	-
Elektrizitätswerk Landsberg GmbH (EWL), Landsberg a. Lech	100,00		2002	7 247	1 468
LEW Anlagenverwaltung GmbH (LAV), Augsburg	100,00		2002	108 221	1 903
RL Beteiligungsverwaltung beschr. haft. OHG, Gundremmingen		49,00	2002	406 429	80 392
LEW Service & Consulting GmbH (LSC), Augsburg	100,00		2001	61	8
LEWTeINet GmbH, Augsburg	100,00		2002	1 034	515

Name und Sitz	Anteil am Kapital in %		Geschäfts- jahr	Eigenkapital Tsd. €	Ergebnis Tsd. €
	unmittelbar	mittelbar			
Schwäbische Entsorgungsgesellschaft mbH (SE), Augsburg	100,00		2001	21 586	1 292
Abfallverwertung Augsburg GmbH (AVA), Augsburg		49,00	2001	44 107	2 692
Schwäbische Erdgas-Beteiligungsgesellschaft mbH (SEB), Augsburg	100,00		2002	60 534	54 206
UTP Umwelt-Technik und Planungs GmbH (UTP), Augsburg	74,90		2002	106	54
Überlandwerk Krumbach GmbH (ÜWK), Krumbach	74,60		2002	3 285	312
Bayerische-Schwäbische-Wasserkraftwerke Beteiligungsgesellschaft mbH (BSW), Augsburg	62,20		2002	87 934	- 9
Rhein-Main-Donau AG (RMD), München		22,50	2001	110 169	-
Peißenberger Kraftwerksgesellschaft mbH (PKG), Peißenberg	50,00		2001	5 212	99
Mittlere Donau Kraftwerke AG (MDK), München	40,00		2002	25 565	- 1)
Untere Iller AG (UIAG), München	40,00		1.10.2001 - 31.12.2001	1 450	10
RIWA GmbH Gesellschaft für Geoinformationen (RIWA), Kempten	33,33		2001	98	-162

1) vertragl. Kapitalverzinsung 5 %

Form der Rechnungslegung

Zur Verbesserung der Klarheit wurden, wie schon in den Vorjahren, in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen.

Die aktivierten Eigenleistungen enthalten auch geringfügige Bestandsveränderungen der unfertigen Leistungen.

Der Jahresabschluss ist unter Berücksichtigung der teilweisen Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Geschäftsjahr

Unser Geschäftsjahr umfasste bislang die Monate Juli bis Juni. Zum 1. Januar 2003 erfolgte die Umstellung auf den Zeitraum Januar bis Dezember. Entsprechend war für die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 2002 ein Rumpfgeschäftsjahr zu bilden.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear abgeschrieben.

Die **Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen und Zuschüssen bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben Einzelkosten auch angemessene Gemeinkosten; Fremdkapitalzinsen sind nicht einbezogen. Planmäßige Abschreibungen werden im steuerlich zulässigen Rahmen degressiv, im Übrigen linear vorgenommen. Die Möglichkeit des Übergangs von der degressiven auf die dann höhere lineare Abschreibung wird in vollem Umfang wahrgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr sofort abgeschrieben.

Innerhalb der **Finanzanlagen** sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen überwiegend zu Anschaffungskosten angesetzt. Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren beizulegenden Werten bewertet. Ausleihungen sind zum Nominalwert bilanziert.

Bei den **Vorräten** erfolgt die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Marktwerten. Die unfertigen Erzeugnisse werden zu Selbstkosten bewertet.

Bei den **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen** wird allen erkennbaren Einzelrisiken und dem allgemeinen Kreditrisiko durch angemessene Abwertungen Rechnung getragen. Erhaltene Abschlagszahlungen auf den abgegrenzten, noch nicht abgelesenen Stromverbrauch unserer Kunden werden mit dem Brutto-Abgrenzungsbetrag verrechnet.

Die Bewertung der **Wertpapiere des Umlaufvermögens** erfolgt zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Börsenkurs.

Bei allen Vermögensgegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens wurden die in den Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen beibehalten. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden zugeschrieben, sofern die Gründe dafür entfallen sind.

Passiva

Die in den **Sonderposten mit Rücklageanteil** enthaltenen steuerrechtlichen Mehrabschreibungen werden linear – im Falle von Sonderabschreibungen gemäß § 6 b EStG abschreibungskonform – aufgelöst. Die in den Sonderposten für Investitionszuwendungen im Anlagevermögen ausgewiesenen Investitionszulagen nach § 4 a InvZulG werden linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der begünstigten Wirtschaftsgüter aufgelöst.

Die **Rückstellungen** für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen basieren auf versicherungsmathematischen Berechnungen nach der Teilwertmethode unter Berücksichtigung eines Zinssatzes von 6 %. Grundlagen sind die neuen Richttafeln 1998 von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Bei der Bemessung der Steuerrückstellungen und der sonstigen Rückstellungen ist allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen.

Verbindlichkeiten sind mit Ausnahme der Verpflichtungen für Vorruhestandsleistungen, die abgezinst sind, mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Die unter **Rechnungsabgrenzungsposten** ausgewiesenen Baukostenzuschüsse werden mit 5 %, im Erstjahr mit 2,5 %, zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Erläuterung der Bilanz

1 Anlagevermögen _____

2 Sachanlagen _____

3 Finanzanlagen _____

4 Vorräte _____

5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände _____

Aktiva

Die **Entwicklung** der einzelnen Posten des **Anlagevermögens** ist im Anlagespiegel gesondert aufgeführt.

Von den Investitionen im Rumpfgeschäftsjahr 2002 entfällt der größte Teil auf die Stromverteilungsanlagen, und zwar auf das

	Tsd. €
380-/220-/110-kV-Hochspannungsnetz mit _____	3 548
Mittelspannungsnetz mit _____	2 174
Niederspannungsnetz mit _____	5 987
	11 709

Die Zusammensetzung unseres **Anteilsbesitzes** ist in einer gesonderten Übersicht dargestellt.

	31.12.2002 Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe _____	5 997	5 767
Unfertige Leistungen _____	514	518
Geleistete Anzahlungen _____	492	299
	7 003	6 584

	31.12.2002 Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen _____	215 454	183 403
abzüglich Abschlagszahlungen _____	173 027	90 520
	42 427	92 883
Forderungen gegen verbundene Unternehmen _____	14 086	77 567
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht _____	2 242	2
Sonstige Vermögensgegenstände _____	12 374	2 512
	71 129	172 964

Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist darauf zurückzuführen, dass zum 31.12.2002 die Abschlagszahlungen November/Dezember der Privat- und Gewerbekunden unserem Bankkonto noch gutgeschrieben wurden.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben 456 Tsd. Euro eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Im Übrigen werden unter den sonstigen Vermögensgegenständen Darlehen aus der Anlage vorübergehend nicht benötigter Mittel sowie aufgelaufene, noch nicht fällige Zinsen von 70 Tsd. Euro ausgewiesen.

6 Flüssige Mittel

	31.12.2002 Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
Kassenbestand	56	59
Guthaben bei Kreditinstituten	61 691	1 252
	61 747	1 311

Der Anstieg der flüssigen Mittel ist auf den Geldeingang der Abschlagszahlungen zum 31.12.2002 zurückzuführen.

7 Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktive Rechnungsabgrenzung umfasst vor allem vorausbezahlte Versicherungsprämien und Baukostenzuschüsse sowie sonstige Vorauszahlungen.

Passiva

8 Eigenkapital

	31.12.2002 Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
Gezeichnetes Kapital	90 738	90 738
Kapitalrücklage	59 714	59 714
Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklage	4 531	4 531
Andere Rücklagen	4 857	4 857
Bilanzgewinn	22 190	32 809
	182 030	192 649

Das Grundkapital von 90 738 Tsd. Euro ist eingeteilt in 3 544 464 Stückaktien, die teilweise in Sammelurkunden verbrieft sind. Jede Stückaktie gewährt ein Stimmrecht.

Im Bilanzgewinn enthalten ist ein Gewinnvortrag von 22 Tsd. Euro; im Übrigen verweisen wir auf den **Gewinnverwendungsvorschlag**.

9 Sonderposten

	31.12.2002 Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
Sonderposten mit Rücklageanteil		
Steuerrechtliche Mehrabschreibungen	73 605	72 182
Andere Sonderposten mit Rücklageanteil	161	2 738
	73 766	74 920
Sonderposten für Investitions- zuwendungen zum Anlagevermögen		
Investitionszulage gemäß § 4 a InvZulG	65	71
	73 831	74 991

Die Sonderposten mit Rücklageanteil sind gemäß der §§ 6 b, 7 d und 52 EStG sowie § 82 a EStDV gebildet worden.

10 Rückstellungen

	31.12.2002 Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	165 373	168 378
Steuerrückstellungen	58 789	74 750
Sonstige Rückstellungen	140 328	138 756
	364 490	381 884

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen basieren auf versicherungsmathematischen Berechnungen und berücksichtigen die neuen Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Bei den sonstigen Rückstellungen werden z. B. Rückstellungen für vertragliche Erneuerungsverpflichtungen (6 227 Tsd. Euro), für Entfernungslasten für Versorgungsanlagen auf fremdem Grund und Boden (25 714 Tsd. Euro), für Strombezüge (16 584 Tsd. Euro), für die Ablösung von Pumpstromlieferungen (10 015 Tsd. Euro), für Mitarbeiter – wie Urlaub, Jubiläum, Beiträge an Berufsgenossenschaften – (22 144 Tsd. Euro), für Heimfallverpflichtungen (7 236 Tsd. Euro), für vorbehaltliche Zahlungen EEG und KWKG (8 949 Tsd. Euro) sowie für Vogelschutz an Freileitungen (8 811 Tsd. Euro) ausgewiesen.

11 Verbindlichkeiten

	31.12.2002			Vorjahr
	Insgesamt Tsd. €	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Tsd. €	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren Tsd. €	Tsd. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	140	40	-	-
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1 917	1 917	-	1 631
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9 965	9 918	-	12 971
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	108 299	101 947	6 352	83 696
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4 380	4 380	-	5 278
Sonstige Verbindlichkeiten*	17 468	12 979	87	32 384
	142 169	131 181	6 439	135 960
* davon aus Steuern	2 779	2 779	-	12 178
* davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	10 082	5 593	87	13 979

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Vorruhestandsverpflichtungen enthalten, die auf versicherungsmathematischen Berechnungen beruhen und alle festen Zusagen an ehemalige Mitarbeiter beinhalten.

Im Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs bestehen Eigentumsvorbehalte an bezogenen Wirtschaftsgütern.

Dieser Posten betrifft fast ausschließlich Baukostenzuschüsse.

Das Bestellobligo beträgt 13 228 Tsd. Euro, davon betreffen 378 Tsd. Euro verbundene Unternehmen.

12 Rechnungsabgrenzungsposten

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung

13 Umsatzerlöse

	RGJ 2002 Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
Stromerlöse	330 782	668 620
Baukostenzuschüsse	10 373	20 461
Sonstige Umsatzerlöse	15 835	33 973
	356 990	723 054

14 Sonstige betriebliche Erträge

Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland getätigt.

Ausgewiesen werden hier Erträge aus Anlagenabgängen in Höhe von 780 Tsd. Euro, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 17 181 Tsd. Euro sowie sonstige betriebliche Nebenerträge. Die Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil beträgt 1 832 Tsd. Euro.

15 Materialaufwand

	RGJ 2002 Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	211 964	428 734
Aufwendungen für bezogene Leistungen	16 739	45 343
	228 703	474 077

16 Personalaufwand

	RGJ 2002 Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
Löhne und Gehälter	31 829	62 681
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung*	8 554	28 993
	40 383	91 674
* davon für Altersversorgung	1 695	16 850

17 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Zusammengefasst sind die vertrags- und konzessionsbedingten Aufwandsbelastungen, betriebliche und allgemeine Geschäftskosten, Fremdlieferungen und -leistungen – soweit sie nicht den Materialaufwand betreffen – sowie Reisekosten, Auslösungen und Versicherungsprämien. Die sonstigen Steuern sind in Höhe von 164 Tsd. Euro (Vorjahr 879 Tsd. Euro) enthalten.

Die Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 6 b EStG betragen 672 Tsd. Euro (Vorjahr 1 469 Tsd. Euro).

18 Ergebnis Finanzanlagen

	RGJ 2002 Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
Erträge aus Beteiligungen*	14 122	10 264
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens**	10 881	10 251
	25 003	20 515
* davon aus verbundenen Unternehmen	13 681	9 545
** davon aus verbundenen Unternehmen	392	746

19 Zinsergebnis

	RGJ 2002 Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge*	6 048	6 235
Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	7 688	627
	- 1 640	5 608
* davon aus verbundenen Unternehmen	185	429
** davon an verbundene Unternehmen	1 034	307

Der Anstieg der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ist im Wesentlichen auf Nachzahlungszinsen für Steuern nach Abschluss der Betriebsprüfung zurückzuführen.

20 Abschreibungen auf Finanz- / anlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens _____

Im Rumpfgeschäftsjahr haben wir außerplanmäßige Abschreibungen bei den Finanzanlagen in Höhe von 166 Tsd. Euro vorgenommen. Bei den Wertpapieren des Umlaufvermögens wurden insgesamt 2 595 Tsd. Euro abgeschrieben.

21 Steuern _____

Es handelt sich ausschließlich um Steuern vom Einkommen und vom Ertrag. Die sonstigen Steuern sind entsprechend der konzerneinheitlichen Sicht unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Aktivitätenabschlüsse _____

Grundsätzliches:

Aufgrund des am 29. April 1998 in Kraft getretenen Gesetzes zur Neuregelung des Energiewirtschaftsrechtes veröffentlicht die Lechwerke AG getrennte Bilanzen sowie Gewinn- und Verlustrechnungen für die Bereiche Stromverteilung und sonstige Aktivitäten. Die Bereiche Stromerzeugung und Stromübertragung entfallen, da LEW nach konzerneinheitlicher Betrachtungsweise über kein Übertragungsnetz im Sinne des Gesetzes verfügt und die Eigenerzeugungskapazität unter der Wesentlichkeitsgrenze liegt.

Definition der Unternehmensaktivitäten:

Stromverteilung:

Hierunter werden die im Zusammenhang mit dem Stromgeschäft stehenden Aktivitäten ausgewiesen.

Sonstige Aktivitäten:

In den sonstigen Aktivitäten werden alle Dienstleistungen erfasst, die nicht das Stromgeschäft betreffen, sowie der Beteiligungs- und Finanzbereich.

Aktivitäten – Bilanz zum 31. Dezember 2002

Aktiva	Strom- verteilung Tsd. €	Sonstige Aktivitäten Tsd. €	Interne Aufrechnung Tsd. €	LEW AG Tsd. €
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	2 026	20		2 046
Sachanlagen	280 982	2 735		283 717
Finanzanlagen		450 480		450 480
	283 008	453 235		736 243
Umlaufvermögen				
Vorräte	7 003			7 003
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	54 110	17 019		71 129
Wertpapiere		105 077		105 077
Flüssige Mittel		61 747		61 747
	61 113	183 843		244 956
Forderungen gegenüber anderen Unternehmensbereichen	363 160		- 363 160	
Rechnungsabgrenzungsposten	732	15		747
	708 013	637 093	- 363 160	981 946
Passiva				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital		90 738		90 738
Rücklagen		69 102		69 102
Bilanzgewinn	19 875	2 315		22 190
	19 875	162 155		182 030
Sonderposten	72 934	897		73 831
Rückstellungen	349 464	15 026		364 490
Verbindlichkeiten	46 314	95 855		142 169
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Unternehmensbereichen		363 160	- 363 160	
Rechnungsabgrenzungsposten	219 426			219 426
	708 013	637 093	- 363 160	981 946

Aktivitäten – Gewinn- und Verlustrechnung Rumpfgeschäftsjahr 2002

vom 1. Juli 2002 bis 31. Dezember 2002	Strom- verteilung Tsd. €	Sonstige Aktivitäten Tsd. €	Interne Aufrechnung Tsd. €	LEW AG Tsd. €
Umsatzerlöse _____	355 076	1 914		356 990
Stromsteuer _____	- 24 649			- 24 649
Aktivierte Eigenleistungen _____	2 837			2 837
Sonstige betriebliche Erträge _____	16 875	8 518		25 393
	350 139	10 432		360 571
Materialaufwand _____	227 628	1 075		228 703
Personalaufwand _____	38 943	1 440		40 383
Abschreibungen _____	21 595	218		21 813
Sonstige betriebliche Aufwendungen _____	46 696	6 247		52 943
	334 862	8 980		343 842
	15 277	1 452		16 729
Ergebnis Finanzanlagen _____		25 003		25 003
Zinsergebnis _____		- 1 640		- 1 640
Zinsen aus Forderungen/ Verbindlichkeiten gegenüber anderen Unternehmens- bereichen _____	18 158	- 18 158		
Abschreibungen auf Finanz- anlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens _____		2 761		2 761
	18 158	2 444		20 602
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit _____	33 435	3 896		37 331
Steuern _____	13 580	1 583		15 163
Jahresüberschuss _____	19 855	2 313		22 168
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr _____	20	2		22
Bilanzgewinn _____	19 875	2 315		22 190

Grundsätze, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die ausgewiesenen Aufwendungen und Erträge den einzelnen Unternehmensaktivitäten zugeordnet werden:

In der Bilanz sind die wesentlichen Aktiv- und Passivposten auf Basis der Einzelkonten und in der Gewinn- und Verlustrechnung die wesentlichen Aufwendungen und Erträge auf Basis von Kostenstellen und Kostenträgern zugeordnet worden. In den Fällen, wo dies nicht möglich ist oder mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden wäre, erfolgt die Zuordnung nach einem Personal- oder Anlagenschlüssel, der eine sachgerechte Zuordnung zu den einzelnen Aktivitäten ermöglicht.

Abweichende Regelungen hierzu werden lediglich beim Eigenkapital und bei der Steuerberechnung vorgenommen. Das gesamte Eigenkapital – mit Ausnahme des Bilanzgewinns – wird den sonstigen Aktivitäten zugeordnet, da eine sachgerechte und willkürfreie Zuordnung nicht möglich ist. Bei der Zuordnung der Steuern auf die verschiedenen Aktivitäten wird der Mischsteuersatz des Gesamtunternehmens zugrunde gelegt. Die Steuerbelastung wird dadurch proportional verteilt, was bedeutet, dass negative Ergebnisse zu Steuergutschriften führen.

Die im Wege der direkten und indirekten Zuordnung entstehenden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Unternehmensbereichen werden als solche in der Bilanz ausgewiesen und über die „Interne Aufrechnung“ konsolidiert. Die hieraus resultierenden Zinsaufwendungen und -erträge werden in der GuV unter „Zinsen aus Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber anderen Unternehmensbereichen“ gezeigt.

Geschäfte größeren Umfangs, die mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen getätigt wurden:

Es handelt sich im Wesentlichen um den Strombezug bzw. Stromlieferungen von der RWE Plus AG, Essen, der RWE Trading GmbH, Essen, der RWE Net AG, Dortmund, die RWE Solutions AG, Frankfurt/Main, dem Elektrizitätswerk Landsberg GmbH, Landsberg a. Lech, dem Überlandwerk Krumbach GmbH, Krumbach, und der Bayerischen Elektrizitätswerke GmbH, München. Weitere Kosten fielen für den Anschluss an das Netz sowie die Nutzung gegenüber der RWE Net AG, Dortmund, an und für die Betriebsführung unserer Wasserkraftwerke durch die Bayerische Elektrizitätswerke GmbH, München.

Aufgrund der Einstellungen und Auflösungen von Sonderposten mit Rücklageanteil und der daraus resultierenden Beeinflussung des Steueraufwands ergibt sich kein wesentlicher Einfluss auf das Jahresergebnis. Auch die zukünftigen Auswirkungen werden unerheblich sein.

**Auswirkung steuerrechtlicher
Bewertungsmaßnahmen _____**

Aufsichtsrat

Marc R. Pasture, Essen

ehem. Mitglied des Vorstands der RWE Plus AG
Vorsitzender (bis 30. November 2002)

- a) Emscher Lippe Energie GmbH, Gelsenkirchen;
Harpen AG, Dortmund;
Maritim Hotelgesellschaft mbH, Bad Sassendorf.

- b) Grand Dorado Group N.V., (Niederlande);
Pierre et Vacances S.A., Paris (Frankreich);
RWE Plus Belgium N.V., Diegem (Belgien).

Heinz Fennekold, Essen

Mitglied des Vorstands der RWE Plus AG
Vorsitzender (seit 20. Dezember 2002)

1. stv. Vorsitzender (bis 19. Dezember 2002)

- a) Aktiengesellschaft für Versorgungsunternehmen, Gevelsberg;
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH, Dortmund;
envia Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz;
Mark-E AG, Hagen.

Dr. jur. Wolfgang Kässer, Dortmund

Vorsitzender des Vorstands der RWE Net AG

1. stv. Vorsitzender (seit 20. Dezember 2002)

- a) envia Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz;
Hochtief Construction AG, Essen;
RAG Saarberg AG, Saarbrücken;
RWE Gas AG, Dortmund;
VSE Aktiengesellschaft, Saarbrücken.

Thomas Siprak *, Biberbach

Vorsitzender des Betriebsrats der Lechwerke AG

2. stv. Vorsitzender

Dr. jur. Ivo Holzinger, Memmingen

Oberbürgermeister der Stadt Memmingen

- b) Kommunale Bau- und Verwaltungsgesellschaft der Stadt Memmingen mbH,
Memmingen (Vorsitz);
Städtebau Memmingen Sanierungsgesellschaft mbH,
Memmingen (Vorsitz).

Jürgen Kaiser*, Augsburg
Technischer Angestellter

Dr. jur. Manfred Scholle, Dortmund
Vorsitzender des Vorstands der RWE Gas AG

- a) FÖGÄZ RT., Budapest (Ungarn);
Harpen AG, Dortmund;
Rhenag Rheinische Energie AG, Köln (Vorsitz);
Transgas, a.s., Prag (Tschechien), (Vorsitz).
- b) KELAG-Kärntner Elektrizitäts-AG, Klagenfurt (Österreich);
MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH, Halle/Saale (Vorsitz);
Thyssengas GmbH, Duisburg (Vorsitz).

Linda Wiedenmann*, Augsburg
Sachbearbeiterin

Dr.-Ing. Rolf Windmüller, Dortmund
Mitglied des Vorstands der RWE Net AG

- a) Aktiengesellschaft für Versorgungsunternehmen, Gevelsberg;
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH, Dortmund;
E.ON Engineering GmbH, Gelsenkirchen;
HEINRICH INDUSTRIE AG, Essen;
OSRAM GmbH, München;
Pfalzwerke AG, Ludwigshafen;
SAG Netz- und Energietechnik GmbH, Langen/Hessen.

Vorstand

Ulrich Kühnl, Neusäß

- a) Berchtesgadener Bergbahn AG, Schönau am Königssee;
Mittlere Donau Kraftwerke AG, München (Vorsitz);
Nebelhornbahn-Aktiengesellschaft, Oberstdorf (Vorsitz);
Rhein-Main-Donau AG, München.

- b) AVA Abfallverwertung Augsburg GmbH, Augsburg;
Bayerische Bergbahnen-Beteiligungs-Gesellschaft mbH, Augsburg (Vorsitz);
Bayerische Elektrizitätswerke GmbH, München (Vorsitz);
Elektrizitätswerk Landsberg GmbH, Landsberg a. Lech;
LEW Anlagenverwaltung GmbH, Augsburg (Vorsitz);
Überlandwerk Krumbach GmbH, Krumbach;
UTP Umwelt-Technik und Planungs GmbH, Augsburg;
Wärmeversorgung Schwaben GmbH, Augsburg;
Wendelsteinbahn GmbH, Brannenburg (Vorsitz).

Günter Marquis, Augsburg (bis 31. Dezember 2002)

Paul Waning, Rhede (seit 1. Januar 2003)

- a) Mittlere Donau Kraftwerke AG, München;
Untere Iller AG, München.

- b) AVA Abfallverwertung Augsburg GmbH, Augsburg;
Bayerische Bergbahnen-Beteiligungs-Gesellschaft mbH, Augsburg;
Bayerische Elektrizitätswerke GmbH, München;
Elektrizitätswerk Landsberg GmbH, Landsberg a. Lech (Vorsitz);
LEW Anlagenverwaltung GmbH, Augsburg;
Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG, Beckum;
Energieversorgung Oelde GmbH, Oelde (Westfalen);
Energieversorgung Ostbevern GmbH & Co. KG, Ostbevern;
Stadtwerke Ahaus GmbH, Ahaus;
Stadtwerke Dülmen GmbH, Dülmen;
Stadtwerke Lingen GmbH, Lingen (Ems);
Stadtwerke Werl GmbH, Werl;
Überlandwerk Krumbach GmbH, Krumbach (Vorsitz);
UTP Umwelt-Technik und Planungs GmbH, Augsburg (Vorsitz);
Wärmeversorgung Schwaben GmbH, Augsburg (Vorsitz);
Wendelsteinbahn GmbH, Brannenburg;
WVG-Warsteiner Verbundgesellschaft mbH, Warstein.

Erläuterungen

- a) *Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten*

- b) *Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen*

- * *von der Belegschaft gewählt*

Gemäß § 13 der Satzung der Lechwerke AG wurde ein Beirat gebildet.

Die Mitglieder sind:

Dr. Claus Gebhardt, Augsburg
Geschäftsführer der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH
(seit 17. Dezember 2002)

Karl Robert Keuerleber, Monheim
Organisationsleiter der HAMA GmbH & Co. KG
(seit 17. Dezember 2002)

Dr. jur. Jürgen Kroneberg, Dortmund
Mitglied des Vorstands der RWE Net AG

Dr. jur. Dietmar Kuhnt, Essen
Vorsitzender des Vorstands der RWE AG
(bis 31. Dezember 2002)

Dr. rer. nat. Hartmut Last, Augsburg
Geschäftsführer der Trevira GmbH

Alfons Maierthaler, Augsburg
Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Augsburg
(seit 17. Dezember 2002)

Peter Saalfrank, Augsburg
Hauptgeschäftsführer der IHK Augsburg
(seit 17. Dezember 2002)

Andreas Scherer, Augsburg
Geschäftsführer der Augsburger Allgemeinen Zeitung
(seit 17. Dezember 2002)

Dr. jur. Georg Simnacher, Günzburg
Bezirkstagspräsident

Reinhold Wenninger, Augsburg
ehem. Geschäftsführer der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH
(bis 31. Januar 2003)

Dr. h.c. Wolfgang Ziemann, Essen
ehem. Mitglied des Vorstands der RWE AG

Mitarbeiter _____

Die Anzahl der Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt:	RGJ 2002	Vorjahr
Gewerbliche Mitarbeiter _____	478	490
Angestellte _____	835	822
	1 313	1 312
Auszubildende _____	87	85
	1 400	1 397

Sonstige Angaben _____

Wir nehmen am konzernweiten Finanzclearing mit der RWE Plus AG, Essen, teil.

Die Bezüge des Vorstands für das Rumpfgeschäftsjahr 2002 betragen 382 Tsd. Euro. An ein ehemaliges Vorstandsmitglied und Hinterbliebene ehemaliger Vorstandsmitglieder wurden 145 Tsd. Euro als Pensionen bezahlt. Hierfür sind Rückstellungen von 4 870 Tsd. Euro gebildet. Nach dem Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns belaufen sich die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats auf 99 Tsd. Euro und des Beirats auf 55 Tsd. Euro.

Die Entsprechungserklärung der Lechwerke AG zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde den Aktionären im Internet unter der Adresse www.lew.de dauerhaft zugänglich gemacht. Die Erläuterungen zu den Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex sind im Geschäftsbericht enthalten.

Konzernzugehörigkeit _____

Die RWE AG, Essen, ist über die RWE Plus AG, Essen, mit der Mehrheit der Aktien an unserer Gesellschaft beteiligt. Mit Schreiben vom 13. Dezember 2002 hat uns die RWE AG, Essen, gemäß §§ 21, 22, 24 WpHG mitgeteilt, dass ihr ein Stimmrechtsanteil an der Lechwerke AG, Augsburg, in Höhe von 89,87 % zugestanden hat. Zum 19. November 2002 hat die RWE Plus AG ihre bislang unmittelbar gehaltenen Aktien mit einem Stimmrechtsanteil von 78,72 % auf die RWE Plus Beteiligungsgesellschaft Zentrale mbH übertragen. Der weitere Stimmrechtsanteil in Höhe von 11,15 % wird gehalten über die RL & BIG Beteiligungsverwaltung beschr. haft. oHG, Gundremmingen, die ein Tochterunternehmen der RL Beteiligungsverwaltung beschr. haft. oHG, Gundremmingen, ist, die wiederum ein Tochterunternehmen der RWE Plus AG ist (Zurechnungen jeweils nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG). Der vollständige Wortlaut des Schreibens vom 13. Dezember 2002 wurde von uns gemäß § 25 Abs. 1 Satz 1 WpHG in der Börsenzeitung Nr. 244 vom 18. Dezember 2002 veröffentlicht. Mit Bescheid der Bundesanstalt der Finanzaufsicht vom 8. Januar 2003 wurde dem Antrag auf Befreiung zur Abgabe eines Pflichtangebotes nach § 36 WpÜG stattgegeben.

Unsere Gesellschaft sowie Gesellschaften, an denen wir mehrheitlich beteiligt sind, werden in den Konzernabschluss nach IAS der RWE AG, Essen, der für uns gemäß § 291 HGB befreiende Wirkung hat, einbezogen. Der Konzernabschluss ist in Essen erhältlich.

Augsburg, den 10. Januar 2003

Lechwerke AG

Der Vorstand

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Lechwerke AG, Augsburg, für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Juli bis zum 31. Dezember 2002 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 17. Januar 2003

PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

K.-M. Burgard
Wirtschaftsprüfer

H.-J. Lurweg
Wirtschaftsprüfer

Die Lechwerke AG entspricht den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex mit den folgenden aufgeführten Ausnahmen:

- Die Ernennung eines Vorstandsmitgliedes zum Vorsitzenden oder Sprecher (Ziffer 4.2.1).
- Der Erlass einer Geschäftsordnung für die Geschäftsverteilung und die Zusammenarbeit im Vorstand (Ziffer 4.2.1).
- Die Festlegung einer Altersgrenze für Vorstandsmitglieder (Ziffer 5.1.2).
- Der Erlass einer Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat (Ziffer 5.1.3).
- Die Einrichtung eines Prüfungsausschusses durch den Aufsichtsrat zu Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrages an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten sowie der Honorarvereinbarung (Ziffer 5.3.2).
- Die Festlegung einer Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder (Ziffer 5.4.1).

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Wir schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 6,25 Euro je Stückaktie _____	22 152 900,00 €
Gewinnvortrag auf neue Rechnung _____	37 367,58 €
Bilanzgewinn _____	22 190 267,58 €

Augsburg, den 26. Februar 2003

Lechwerke AG

Der Vorstand

Lechwerke AG
Schaezlerstraße 3
86150 Augsburg

Postanschrift:
Lechwerke AG
86136 Augsburg

Telefon (0821) 328-0
Telefax (0821) 328-1170

www.lew.de
kontakt@lew.de

Koordination und Herstellung:
Abteilung Unternehmenskommunikation

Zehnjahresübersicht

		93/94	94/95	95/96	96/97	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02	RGJ 02
Umsatzerlöse	Mio. €	714	732	726	707	716	672	579	636	723	357
Stromabgabe	Mio. kWh	8 981	9 203	9 288	9 167	9 354	9 242	9 424	10 736	11 041	5 242
Privat- u. Gewerbekunden	Mio. kWh	1 708	1 704	1 794	1 793	1 759	1 806	1 853	1 890	1 927	1 008
Wärmespeicheranlagen	Mio. kWh	451	414	458	454	402	433	404	408	406	168
Geschäftskunden	Mio. kWh	3 897	4 112	3 955	3 891	4 072	3 947	4 188	4 551	4 647	2 361
Weiterverteilende EVU	Mio. kWh	2 925	2 973	3 081	3 029	3 121	3 056	2 979	2 983	2 766	1 239
EEG/Handel	Mio. kWh								904	1 295	466
Personalaufwand	Mio. €	85	99	99	89	79	89	83	86	92	40
Anzahl der Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt) ¹⁾		1 804	1 820	1 793	1 775	1 673	1 554	1 450	1 408	1 397	1 400
Gezeichnetes Kapital	Mio. €	57	57	57	57	91	91	91	91	91	91
Jahresüberschuss	Mio. €	17	17	16	48	22	20	22	44	33	22
Ausschüttung	Mio. €	14	14	14	129	17	20	22	44	33	22
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit je Aktie ²⁾	€		32,01	72,75	38,01	42,84	19,70	12,79	13,92	27,74	37,66
Anlagevermögen	Mio. €	596	626	697	700	694	735	720	701	714	736
Umlaufvermögen ³⁾	Mio. €	239	261	189	249	263	183	179	286	291	246
Bilanzielles Eigenkapital ⁴⁾	Mio. €	330	346	351	387	365	369	372	388	377	365
Bilanzsumme	Mio. €	835	887	886	949	957	918	899	987	1 005	982
Investitionen im Sachanlagevermögen	Mio. €	89	92	72	66	57	47	45	28	41	20
Abschreibungen und Anlagenabgänge im Sachanlagevermögen	Mio. €	69	73	71	68	67	62	58	53	48	22

¹⁾ Ab 1999/2000 ohne Mitarbeiter im Erziehungsurlaub und Wehr- und Zivildienst

²⁾ Ab 1994/95 vergleichbar; bis 1997/98 je 50-DM-Aktie; ab 1998/99 je Stückaktie

³⁾ Einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten

⁴⁾ Einschließlich anteiliger Sonderposten und Baukostenzuschüsse